

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichem Heften sowie „Welt und Volk“. Es ist Publikationsorgan der Gewerkschaften u. gewerkschaftl. Organisationen u. einer großen Anzahl von Einzelmitgliedern. Druck- u. Vertriebsstelle: Halle, Marktstraße 4. Postamt Halle Nr. 24003, 24007, 24008. Persönliche Zustellstellen sind mit dem Postamt Halle Nr. 24003, 24007, 24008. — Zusatzen: einmündigen Abonnenten ist Recht des Rücktritts vorbehalten.

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,50 RM. Subskriptionsgebühr, insgesamt 2,50 RM. für Abholer mit Beleg 1,00 RM. Subskriptionspreis 2,50 RM. und Vertriebspreis 2,50 RM. bei direkter Bestellung an den Verlag 2,00 RM. — Zusatzenpreis 12 Pf. im Einzelheft und 10 Pf. im Heftensatz der Brillenmacher. Hauptvertriebsstelle: Halle, Marktstraße 4. Postamt 24003, 24007, 24008. Vertriebskonto 2010 0111

Ein stolzer Tag für die deutsche Republik

Massenaufmarsch der Republikaner

Der Reichsbannertag in Halle — Vorwärts für die Republik Törichte Provokationsversuche der Rechts- und Linksradikalen

E. L., Halle, 11. Mai.

Das war ein Tag, an den Mitteldeutschlands Republikaner noch lange mit Stolz zurückdenken werden. Als am Sonnabend die Gruppen des Reichsbanners von Halle und näherer Umgebung zum Hofplatz aufmarchierten, war es immerhin ein stattlicher Zug von etwa 1000 Republikanern. Natürlich aber nicht die Masse, die für die Kundgebung am Sonntag erwartet wurde. Nazis und Kommunisten glaubten daher schon ihre

hummel Wipe machen zu können.

„Ist das die ganze Schutzgarde der Republik? Sollen wir Euch den zweiten Mann zur Verfügung stellen?“ Aus vielen Reihen des Reichsbanners wurden verächtliche Blicke über den besetzten Hofplatz auf die Straßherunter. Gegen unierer Stoßhelm und unserer Hiltruppen kommen die Reichsjüngerlinge doch nicht auf“, meinte etwas dreißig an einer Straßenecke ein wohlgenährter Bürgermann.

„Ach, all die kommunistischen Krateler und schwarzgeirten Reaktionsangstmeier sollen unangenehm enttäuscht werden. Solch einen Aufzug der Massen hat Halle wohl seit Jahren nicht mehr gesehen, wie die gestrige Kundgebung des Reichsbanners.“

12 000 Kameraden der republikanischen Schutzgarde

waren gestern aus der Provinz Sachsen und den Gauen Leipzig und Chemnitz des Freistaates Sachsen sowie aus Thüringen eingetroffen. Dazu säumten Tausende bei der Kundgebung auf dem Hofplatz die weiten Flächen. Man geht nicht fehl, wenn man behauptet, daß mindestens 15 000 Menschen an der Demonstration auf dem Hofplatz teilnahmen, ungeschätzt der Tausende, die später beim Abmarsch die Straßen säumten und an vielen Stellen den Aufmarsch des Reichsbanners freudig begrüßten.

Es war ein glücklicher Gedanke, daß die Gulleitung als Festredner zwei Männer genommen hatte, die vor 7 Jahren an der Gründung der republikanischen Schutzorganisation lebhaft Anteil genommen hatten. Professor Woenig, der frühere preussische Innenminister, erinnerte in seiner Ansprache an die Gründung des Reichsbanners in Halle. Damals wuerk eine kleine Gruppe, die Unterkunft in einem Zimmer des Gewerkschaftshauses fand, heute

Zehntausende kampftüchtige Republikaner allein in Mitteldeutschland

Stolz leuchtete in den Augen derer auf, die an diesen Vormarsch der schwarzrotgoldenen Truppe in all den Kampftagen Jahren mit teilgenommen haben. Begeistert stimmte die Masse in das Hoch ein, das Kamerad Woenig auf die deutsche Republik ausbrachte.

Der preussische Handelsminister Dr. Schreiber erinnerte in seiner Ansprache an den ersten Aufmarsch der Republikaner in Halle im August 1924. Damals war man schon nicht gewohnt, daß sich hier einige hundert ununiformierte Truppen unter schwarzrotgoldenen Banner zusammenfanden neben den Tausenden, die ihrer Sympathie mit der republikanischen Kundgebung zum Ausdruck brachten. Die Schutzgarde der Republik sei inzwischen so gewachsen, daß den

Kampftüchtigen die Luft zum Aufsteigen vergangen ist. Das Reichsbanner habe aber jetzt eine um so wichtigere Aufgabe zu erfüllen, nämlich die den Kampf um den Staat dafür zu sorgen, daß die

Republikfeinde nicht etwa auf „legalem Wege“ die Macht im Staate erhalten. Hier hat das Reichsbanner wichtige Aufklärungsarbeit zu leisten. Redner sprach auch von der notwendigen moralischen Erneuerung des deutschen Volkes. Wie notwendig dieser Kampf ist, zeigt die Demagogie, mit der jetzt die Nazis ihre bisherige Gewaltpolitik gegenüber ableugnen. „Die Erneuerung des deutschen Volkes muß durch geistige Aufklärung erfolgen“, verteidigt jetzt plötzlich der „Börsige Beobachter“ Hilters. Diese Erkenntnis des bisherigen

Wunders, wenn die 10 000 Mann auf die Beine brachten“, meinte ein Stahlhelm, „sie werden ja vom Reich und Staat unterstützt.“ Der gute Mann scheint nicht zu wissen, daß einige Reichsbannermitglieder seiner eigenen Organisation sind. Das Reichsbanner braucht jedenfalls keine finanzielle Unterstützung im Gegensatz zu den Nazis, deren Sturmtruppen zu einem großen Teil von Subventionen der deutschen Großkapitalisten bezugs

kleinen Patenthäusern benutzt werden im Gegensatz zu den Riesenfabriken, die das Schloßerhandwerk im Mittelalter herstellte. Immerhin hatte er für alle Fälle sich einen ganz passablen Fallschirm als Schlagwaffe in die Faust genommen. „Nur schade, daß man uns das Tragen von Stöcken verboten hat“, erklärte einer an Jahren nicht viel älteren „revolutionären Kampfgenossen“.

Die Kundgebung konnte natürlich durch solche kleinen Provokationen der Rechts- und Linksradikalen in ihrem gewöhnlichen Einbruch nicht beeinträchtigt werden. Es geht allerdings nichts über die



Das schwarzrotgoldene Massenbild auf dem Hofplatz.

Bürgerkriegsprophezen Wolff dürfte sicherlich eine Folge der

erkarteten Macht des Reichsbanners

sein. Sehr zutreffend war deshalb auch die Bemerkung des zweiten Bundesvorsitzenden Hiltersmann, der an Stelle Hilters erschienen war, daß das Reichsbanner dafür Sorge tragen werde, daß Wolff Hilters seine Erkenntnis über die „Zweckmäßigkeit legaler Mittel“ bis an sein Lebensende bewahre.

Die Feinde der Republik, Nazis und Stahlhelm, hatten es vorgezogen, gegenüber sich einem schwarzrotgoldenen Massenaufmarsch die Bürgerkriegsunterstände nicht zu verlassen. Wenn gelegentlich einige Nazijünglinge sich an verschiedenen Stellen des Hofplatzes ergingen, so ergriessen sie das Hakenkreuz, wenn die Schutzgarde mit dem Gewehrknäuel drohte oder ein Reichsbannerführer kommandierte: „Schulterbreiten los!“ Immerhin war es sehr interessant und bezeichnend, daß einige Unterredungen der enttäuschten Hakenkreuzer und Stahlhelmer zu sein. „Rein-

selbstläufigkeit des Volkentumpanfänger, von denen einer meinte, nachdem Wolff erklärt habe, seine Partei besitze keine Subventionen von Seiten des Großkapitals, seien alle entgegengesetzten Behauptungen der Störmes und Störzer nur Lügen und Verleumdungen, für welche die einzigen Unterführer Hilters vom „jüdischen Kapital bezahlt“ würden.

Was die Rechtsradikalen an Störungen der Kundgebung unterließen, müßten natürlich die Kommunisten versuchen wettzumachen. Im Freitragung ergingen sie sich beim Vorbereiten des Reichsbannerzuges in törichte Niedertrübe auf Seeweg und Hochrufe zur Stalin. Ein Reichsbannermann sie zur Ruhe mochte, hatten die Revolutionäre nichts anderes zu tun, als sich hilfeleidend an einen Schutzmann zu wenden. Die Reichsbannerleute haben die Absicht, uns zu überfallen“, meinte einer dieser erklärten Seewegs-Freunde zu einem sonst so geschäftigen Freunde, der erst vor kurzem die Schulbank veranlassen hatte, daß die Haustüren heute mehr mit

figt werden. Ein besonderes Zeichen für ihre Unfähigkeit und Geschlossenheit war der

impotente Vorbemerkung am Bundesbanner

auf dem Waisenhausring, der über eine Stunde dauerte. Bedauerlich, daß man die schwarzrotgoldene Fahne nicht an den Häusern aller Republikaner sah. Hier könnten sich manche republikanisch geformten Bürgerleute an dem Opferwillen der sozialdemokratischen Arbeiterschaft und auch an der Disziplin der schwarzrotgoldenen Bürgerkrieger bei monardistischen Kundgebungen für die Zukunft ein Beispiel nehmen.

Das Reichsbanner hat gerade in den letzten Monaten bei den Auslandsaufmärschen mit den Republikanern manche Opfer bringen müssen. Aber auch im Kampf um die Republik gilt immer noch jener alte Ratsch, den die Arbeiterkassen in früheren Jahrzehnten siegesbetruht sang: „Das Banner muß stehen, wenn der Mann auch fällt.“ Die gestrige Kundgebung war jedenfalls ein Beweis, daß das schwarzrotgoldene Banner auch im heimischen Mitteldeutschland feststeht.

Ringkämpfe in Halle

Germania-Feischt in Meisterform

In der Zwischenrunde um die mitteldeutsche Meisterschaft der Arbeiterrichter stieg Halle

Im Zwischenrundenkampf um die mitteldeutsche Ringmeisterschaft...

Germania-Feischt die erste Meisterschaft auf die mitteldeutsche Meisterschaft

Inselnordme wurde Schöbeler zu stellen, der in vier Kämpfen drei Siege und ein Unentschieden...

Im Fingerringkampf standen sich Steiner (S) und Schlichting (S) gegenüber...

Einen einfachen Versuch nahm der Kampf der Antikörpermeisterschaft Schöbeler (S) und Herz...

Handballspiele der Arbeiter

Die schnelle Resultat konnte überraschend. Hat doch Halle am letzten Sonntag eine große Form gezeigt...

Bei den zweiten Gornitzern ging es gemächlicher her. Nach schönem Spiel trennten sie sich mit einem dem Spielverlauf angepaßten Unentschieden...

Allgemeine Rundschau

In der fünften Gruppe Scheinfortschritt-Erfurt der Deutschauf-Rundschau...

Bei einem Wändener Sportfest floge über 100 Meter König in 10,5 und über 800 Meter Dr. Pelzer in 1:57,1.

Die Vorrundenspiele um die Deutsche Fußballmeisterschaft...

Handball: Magdeburg - Halle 11:9. Hoffmann 6:2. Merseburg 6:4. Eintracht 4:2. Eintracht 4:2. Eintracht 4:2.

Handball: Halle - Magdeburg 6:4. Eintracht 4:2. Eintracht 4:2. Eintracht 4:2.

Handball: Halle - Magdeburg 6:4. Eintracht 4:2. Eintracht 4:2. Eintracht 4:2.

Werbe- und Propagandaspiele in Rennritz

Freier Verlauf sämtlicher Spiele - Ein Erfolg des gastgebenden Vereins

(Von unserem F.d.M.-Mitarbeiter.)

Am Samstag und am Sonntag beging die Fußballabteilung des Freizeitsportvereins Rennritz...

Die Rennritz Sportfreunde am 8. Bezirk waren Nordwärts Rennritz 6. Bezirk leicht überlegen...

Rennritz Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Im weiteren Spiel fertigte Rennritz Jugend gegen Reichs Jugend 1:0.

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Leipzig Jg. - Eintracht Jg. 1:0 (0:0).

Eintracht Jg. - Eintracht Jg. 1:0 (0:0).

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Reichs Jugend gegen Reichs Jugend 1:0. Die Rennritz Jugend trat eine Ruhepause ein...

Arbeitszeitverkürzung im Braunkohlenbergbau für 60 000 Arbeiter wird die Arbeitszeit verkürzt

Das nach langwierigen Verhandlungen zwischen den Tarifparteien zustandgekommene Abkommen über die Verkürzung der Arbeitszeit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau war Gegenstand der Beratung einer großen Delegiertenversammlung, die am 18. Mai in Leipzig tagte. Die zwölfstündige Vereinbarung wurde mit 420 gegen 3 Stimmen angenommen. Damit ist der Arbeitszeitverzicht im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau beendet. Die Verkürzung der Arbeitszeit wird am 18. Mai einleiten. Von dieser Regelung werden rund 60 000 Arbeiter erfasst.

Über das Zustandekommen des Abkommens führte der 2. Vorsitzende des Verbandes der Bergbauarbeiter, Dr. G. Schmidt (D.D.M.) aus: Wir haben gegenwärtig noch annähernd 60 000 Braunkohlenarbeiter beschäftigt, von denen rund 50 000 im Tagebau und den dazugehörigen Nebenbetrieben und 10 000 im Tiefbau tätig sind. Die bisherige Schichtzeit betrug für die Arbeiter im Tagebau und Zugsbetrieben 9 1/2 Stunden, während die Schichtzeit 8 1/2 oder 9 Stunden täglich betrug. Im Tiefbau war die Schichtzeit einseitig. Pausen im Jahresverlauf 8 1/2 und in den Randbetrieben 9 Stunden. Infolge der besonderen Lage am Rhein-Main-Verband wurden mit der großen Erwerbslosigkeit im Bergbau und anderen Ursachen unter anderem die am Tarif beteiligten Gewerkschaften trotz des Bestehens eines Tarifvertrages einen neuen Versuch, um für diesen Berufsstand eine Arbeitszeitverkürzung zu erreichen. Von den Unternehmern wurde eine Arbeitszeitverkürzung nur als eine Kostenmaßnahme betrachtet. Nach langwierigen Verhandlungen ist zwischen den Tarifparteien folgende Vereinbarung abgeschlossen worden:

1. Das Tarifvertragsabkommen in seiner Fassung vom 29. September 1928 wird wie folgt geändert:
 - A. In den Tagesbetrieben beträgt die reine Arbeitszeit 8 Stunden, die Schichtzeit 8 1/2 Stunden. Die Verteilung der Schichtzeit erfolgt durch die Betriebsverwaltung statt der 8 1/2 Stunden Schicht eine stündliche Arbeitszeit ohne Pausen ein, so ist den Arbeitern gestattet, ihr Frühstück an ihrer Arbeitsstelle einzunehmen.
 - B. Unter Tage beträgt die Arbeitszeit vom Beginn der Einsicht zum Beenden des Förderbetriebes oder der Aufschaltung des Förderbetriebes oder des Aufschaltens der Förderanlage, jedoch ohne Pausen, in den Randbetrieben 7 1/2, in den Randbetrieben 8 1/2 Stunden täglich. Pünktlich zu Werke kam zu Fall und dabei 18 Stunden ein neues Spielplan erzieht, das er in den Samstagen spielen hatte.

kommt eine Pause von 15 Minuten. Die an der Stelle der Arbeitszeit liegende Pause kann durch Betriebsverwaltung bis zu einer halben Stunde verlängert werden.

2. Die bisherige Schichtordnung wird dahin abgeändert, daß an Stelle der Schichtläufe Stundenläufe treten. Die Höhe der Stundenläufe ergibt sich aus den Anlagen.

3. Vorliegende Regelung tritt am Montag, dem 18. Mai 1931, in Kraft.

4. Tarifvertrag, Arbeitsvertragsabkommen sowie Schichtordnung können je mit vierzehntägiger Frist zum Monatsanfang, erstmals am 30. November 1931, gekündigt werden.

Die durch die Arbeitszeitverkürzung eintretende Lohnminderung beträgt in der Spitze für den Arbeiter in den Tagesbetrieben 45 Pf. und im Tiefbau 30 Pf. die Schicht. Als Lohnminderung werden ferner der Unternehmer ungefähr 18 Prozent getragene. Bei 25 000 Arbeitern im Tagebau beträgt die tägliche Arbeitszeitverkürzung 3/4 Stunde, bei weiteren 25 000 eine ganze Stunde und bei 10 000 Arbeitern beträgt die Schichtzeitverkürzung ebenfalls 3/4 Stunde.

Insgesamt fallen täglich 40 000 Arbeitsstunden aus. Es könnten also durch die Arbeitszeitverkürzung im Braunkohlenbergbau 5 000 Arbeiter neu eingestellt werden.

Außerdem wird zweifellos das Abkommen eine wesentliche Erleichterung dadurch bringen, daß die bisher teilweise verschorenen Eisenbahnen verunreinigt werden können. Das Abkommen bedeutet eine Preisfall für den Bergbau, um so mehr, als es erreicht worden ist in der Zeit höchster wirtschaftlicher Depression.

In einer lebhaften aber sachlichen Diskussion nahmen über ein Dutzend Delegierte zu dem Abkommen Stellung. Trotz verschiedener Bedenken einzelner Delegierten sprachen sich alle für die Annahme des Abkommens aus. In seinem Schlußwort betonte Schmidt, der Vorsitzende darin, daß wir durch die jetzige Regelung eine Verkürzung der Arbeitszeit mit einem teilweisen Lohnausgleich erreicht hätten. Zu den Befürwortern einer weiteren Verkürzung der Arbeitszeit und Leistungssteigerung erklärte Schmidt, daß der Arbeitgeberverband in einem Rundschreiben seine Mitgliedsvereine angewiesen wurde, aus Anlaß dieser Arbeitszeitverkürzung keinerlei Abzüge von Prämien und Leistungssteigerungen vorzunehmen. Die Weisung ist worden darauf zu achten haben, daß die Verkürzung der Arbeitszeit-Spenden auf allen Werken zur Durchführung gelangt. Der Arbeitszeitverkürzung eine Etappe auf dem Wege zur Erreichung des weitestgehenden Zieltes auf Einführung der 40-Stundenwoche.

Mord in Wittenberg

Der Streit um eine Kuh endet mit einem Mord — Wer tat den tödlichen Stich?

Wittenberg, den 11. Mai. In der Sonne und Wärme in der zweiten Stunde gerieten in einer Hofschänke in der Collegienstraße mehrere Fischer und Händler in Streit. Unter ihnen befanden sich der Fischer Ernst Knolle aus Prattau, Otto Degen und Ernst Werker aus Wittenberg. Das Streitobjekt war der Krebs aus der gemeinsamen

Schlachtung einer Kuh. Werker hatte das Fleisch zum Teil auf dem Bodenmarkt in Wittenberg und einen kleinen Teil an einen hiesigen Fischer verkauft. Die Gebühre Knolle beanpruchte für geleistete Dienste beim Verkauf ebenfalls einen Teil des Erlöses von 200 Mk. Degen erwiderte den Streit.

Werker lehnte die Zahlung ab. Der Wirt, dem der Streit zuviel wurde, vermittelte das Schlicht. Werker wurde dann aus dem Lokal herausgeschickt. Ihn nun fielen mehrere über ihn her und richteten ihn durch Schläge fürchterlich an.

Die Hand griff nach und nach den 35jährigen verheirateten Fischer Ernst Knolle aus Prattau in den Oberkörper. Knolle brach blutüberströmt auf der Straße zusammen. Der Verletzte wurde in einen Hirt gebracht, wo man ihn die Aender heruntertrug und versuchte, ihm mit einer Schmar das Blut abzuwischen. Der Wirt Dr. Werhand, der aus dem Hotel Goldener Adler, an die Unfallstelle geholt wurde, ordnete sofortige Überführung in das Paul-Gerhardt-Spital an.

Doch die Hilfe kam zu spät. Auf dem Operationstisch starb Knolle. Werker wurde sofort verhaftet und dem Amtsgericht angeführt. Wer den Mordverstoß getan hat, konnte noch nicht festgestellt werden. Werker hat sich an diesem in großer Ruhe befunden, da die ganze Meute auf ihn einbrang.

Kreis Querfurt

Nach einmal Amtsvorsteherwahl. Als Nachtrag zur Tagesordnung für den Kreistag am 15. Mai ist die Wahl eines Amtsvorstehers und Amtsvorsteher-Stellvertreters für den Amtsbezirk Weiffelsitz hinzugekommen.

Remont. Standsamt. Im Monat April 1931 wurden im hiesigen Standsregister 10 Geburten (6 männliche und 4 weibliche), 6 Sterbefälle (4 männliche und 2 weibliche) und 1 Folgegeburt und 6 Eheverträge beurkundet. Im vergangenen Monat waren es 15 Geburten (8 männliche und 7 weibliche), 3 Sterbefälle (2 männliche und 1 weibliche), 1 Folgegeburt und 2 Eheverträge.

Eine kommunale Mietsenkung

Größ-Bahn. In der Gemeindevertreter-Sitzung wurde zunächst der Schulhaushaltsplan für das Schuljahr 1931/32 beraten. In einer vorangegangenen Schuldeputations-Sitzung war der Schulleiter festgelegt, eingehend beraten und einstimmig beschlossen. Eine Debatte wurde er auch von dem Gemeindevorstand einstimmig angenommen. Er gliedert in Einkünfte und Ausgabe ab mit 85 000 Mark. Wenn auch wegen finanzieller Notlage ge-

weisse Wünsche im Etat sich nicht haben vernein lassen, so ist der fortgeschrittene Schulbetrieb hier am Orte in keiner Weise gefährdet.

Die volle Rest- und Kernmittelfreiheit ist nicht angetastet worden. Der Betrag für kommunale Schulzwecke, der im vorigen Etatsjahre 1000 Mk. betrug, ist auf 1000 Mark ermäßigt worden. Aber auch damit werden

nach wenigstens den Älteren Kindern höhere Schularten ermöglicht.

Der 2. Punkt der Tagesordnung brachte nach großer Wärme die einstimmige Annahme einer neuen Friedhofsordnung. Als wichtigster Punkt folgte dann die Beratung einer Vorlage des Gemeindevorstandes über die Erhaltung der Wägen

in den beiden Gemeindegewerkschaften. Die Wägen sollen nach der Vorlage ab 1. Juni um durchschnittlich 15 Prozent ermäßigt werden. Als Einschränkung wird allerdings beantragt, daß diese Ermäßigung den neuen der Wägen rückwärtsgehenden Jahren nur dann bewilligt wird, wenn sie sich verpflichten, den geschätzten Betrag nachzugeben. Sie sollen den bisherigen Mietbetrag

weiterzahlen. Bis die rückfällige Miete durch den Mietvertrag bezahlt ist. Für die Gemeinde entsteht durch diese Mietverfälschung eine Mehrbelastung von jährlich 2000 Mk. Dieser hätte sie schon einen jährlichen Zuschuß von 1200 Mk. zu leisten. Nach eingehender Besprechung wurde schließlich der Antrag des Gemeindevorstandes bei einer Zustimmung angenommen.

Einmündlich von Maßnahmen gegen sämtliche Mietgeber sind nach langer Aussprache bei einer Enthaltung ein Antrag Annahme, der besagt, daß die Wohnbaukommission die einzelnen Fälle nach dem Gemeindevorstand vor dem Gemeindevorstand wird ermächtigt, danach einfließende Schritte zu unternehmen und der Gemeindevorstellung zu berichten.

Saalkreis

Kommunist als Hüter der Kirchengesetze

Kreisleben. Tag für Tag weiter und setzt die SPD gegen alle bestehenden Staatsgesetze und nicht am wenigsten gegen die Kirchengesetze als Feindbilder nicht gemein haben. Sie fordert ihre Anhänger direkt oder indirekt zur Durchführung sowie Nichtbeachtung der Gesetze auf. Wie sieht es nun aber in der Praxis aus? Hierfür ein Beispiel aus unserem Kreis.

Was bei der letzten der Reichstags-Wahlzettel geäußert für sein Regenwettererbin einen Deckel aufzusetzen. Da er wochenlang nicht die nötige Zeit dazu hatte, machte er, nicht ohne, diese Arbeit am Sonntag vormittag. Wie aber belagert ist, darf unter der Kirchengesetz nicht gearbeitet werden. Das machte sich der Vorsitzende der SPD,

Otto Wolf, zumute, und er denunzierte Ziele bei der Polizei.

Der Erfolg war ein Strafmandat für Z. Der Weltrevolutionär Wolf konnte seiner Zeugnisaussagen lauschen, die wir hier schon einmal festgehalten sind, ein neues Mietsmandat ansetzen.

Der Einwohnerrat überlassen wir es selbst, sich ein Urteil zu bilden über diesen Tag für Tag von den kirchlichen Zinsen gegen die bestehende Staatsordnung wieder den Hüter der Kirchengesetze. Uns scheint es, als wolle sich dieser Artrevolutionar bei dem Reichsbanner Dr. Müller, dessen christliche Pflichten er schon einmal in Anspruch nahm, in freudiger Erinnerung bringen.

Kreis Deitzsch

Eilenburg

Sitzung des Ausschusses des ADGB.

An Stelle des erkrankten Gen. Heller (Seipig) sprach Gen. Sauman (Seipig) über die Gewerkschaften in Indien.

Was die Bewegung in China und Indien durch die kommunistische Ideologie und ihren Durchbruch schwer niedergedrückt wurde. 80 Prozent der Einwohner sind Bauern, die wiederum in drei Schichten geteilt sind, von denen die Landarbeiter die in ganz gebürdeten sozialen Verhältnissen lebt. Die indische Gewerkschaftsbewegung besteht zur Zeit aus 400 000 Mitgliedern, vornehmlich aus Textil- und Textilarbeitern. Der englische imperialistische Einbruch geschah zu einer Zeit, wo das indische Volk noch nicht hochentwickelt und unentwickelt war, wodurch die indische Arbeiterbewegung. Durch die in die Indiens kam die kommunistische Ideologie und die indische Arbeiterbewegung. Das indische Proletariat lebt vorwiegend noch unter ganz primitiven Verhältnissen und einer kolonialen Ausbeutung. Deshalb ist die Zusammenarbeit zwischen dem indischen und indischen Proletariat zu begründen. Die sehr interessanten Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Die Wägen und fürzte nach einem Anstoß an einen Baum in den Straßenpark. Mit schweren Schenkelbrüchen mußte er dem Krankenbuche zugeführt werden. Die Wägen wurde getrimmt.

Infolge Schwermuts hat sich in der Nacht zum Sonntag in der Kapstraße eine 73jährige Frau durch Erhängen das Leben genommen.

D, welche Ziele!

Am Sonntag, den 11. Mai. Für Freitag vor von den Nazis nach Köbnitz eine öffentliche Versammlung einberufen worden. Über welche Ziele, es wurde 22 Uhr und noch kein Programm erschienen. Der Redner war ein Mann, der den Propaganda des dritten Reiches, welcher Schreck ist den Einberufen in die Glieder gefahren, daß sie nicht erziehen? Das man Angst vor den Köbnitzern, da der Nazi-Redner Ziemler vor kurzem hier anwesend. 34 Minuten Stundenslohn ließ für einen Landarbeiter zu hoch, das was die Wirtschaft nicht ertragen. Rette Ausschichten für die Arbeiterkraft im dritten Reich!

Deitzsch (Stadt)

AGB-Niederlage.

Bei der am Sonntag vorgekommenen Betriebsratswahl für die hiesige Eisenbahnerwerkstätte erlitten die Gegner der freien Gewerkschaften eine schmachvolle Niederlage. Besonders hervorzuheben ist die Niederlage der AGB, die geglaubt hatte, mit wenigstens drei Mann in den Betriebsrat einzuziehen. Ganze 94 Stimmen konnte sie für sich erobern und damit nur ein einziger Mandat. Die Kandidatensliste brachte es auf 66 Stimmen und ebenfalls ein Mandat und der AGB, welche 88 Stimmen und auch ein Mandat, während die Liste der Eisenbahner, welche 443 Stimmen auf sich vereinigte und damit 6 Siege im Betriebsrat erobern konnte. Der Spaltplatz folgt dem für seine Arbeit im „Puffer“ eine einzige Stimme.

Kreis Liebenwerda

Ein Kommunist schreibt.

Gedenkschrift für Erwerbslose auf ADGB-Tag.

Reifenberg. Die Gemeindevertretung beschloß, für das Rechnungsjahr 1931 vorläufig die Gemeindesteuern in der bisherigen Höhe zu erheben. Von den Verwaltungskostenzuschüssen der Reichsbahn und Reichspost soll die Hälfte zum Bau der Reichsbahn-Station in Liebenwerda und zur Aufrechterhaltung der Schulstraße 10 000 Mk. bewilligt. Der Rest soll in Reserve gehalten werden, in erster Linie zum Straßenbau. Das wurde beschlossen ohne die Stimmen der beiden Nazi. Die letzten den Antrag gestellt, die gesamte Summe zur Aufrechterhaltung des Kanalarbeitens zu benutzen, um besonders den Kanalarbeitern die Kanalgebühren zu senken. Mit Recht wurde darauf aufmerksam gemacht, daß das Geld allen Einwohnern zugute kommen müsse, daß also beim die Aufrechterhaltung des Kanalarbeitens die Wasserleitung in Frage komme. Wichtiger ist allerdings zur Zeit die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit, die Miethereinzubau der Langfristigen Erwerbslosen in den Arbeitsprozeß. Daran scheitern die Nazis

scheitern nicht viel Interesse zu haben, denn ihr Weizen blüht ja nur, wenn es den Reichigen möglichst dreifig geht. Darum auch ihr Gedröh: „Es wird noch viel schlechter kommen! Da kann doch nur der Wunsig der Vater des Odendans sein. Bei der Beratung des Antrages des Schreiber-Reisenweins kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen dem Kommunisten und der SPD. Da nach § 5 des Kleingarten-Gesetzes eine Zwangsparität nur zulässig ist, wenn der Verein von den unabhängigen Behörden anerkannt ist, diese Anerkennung aber noch nicht vorliegt, so mußte die Angelegenheit vertagt werden, worüber der Kommunist in große Wut geriet und viel für die der Weimarer Verfassung und der SPD und der Staatspartei. Vom Hausbau-Voranschlag der Gemeindeparafalle wurde Kenntnis genommen. Die Sparausgaben der Gemeindeparafalle betragen Ende April 90 000 Mk. Die Gesamteinnahmen 1 250 000 Mk. Auf einen Antrag des Ortsausschusses des ADGB wurde dem Gemeindevorstand Schlußwort erteilt, in dem befindlichen Erwerbslosen durch eine besondere Zuweisung zu helfen.

Das dritte Reich

ein Reich der Herren

Lauchmann. Mit einer gutbesuchten Volksversammlung trat dieser Tage der sozialdemokra-

Für Raucher: Choro-dont-Zahnpaste
 Verlangen Sie nur recht Choro-dont und weisen Sie den Ersatz dafür zurück.
 Tübe 54 Pö
 Große Tübe 90 Pf.

Vor der letzten Entscheidung

Wer wird Bundesfußballmeister?

Das ist die Frage, die jetzt unter den Arbeitfußballspielern am meisten erörtert wird. Diese Frage zu behandeln ist in diesem Jahre von besonderem Preis, nachdem der Titelreichste Bitterberg 1931 in der Vereinsführung gegen den Mitteldeutschen Meister Leipzig-Bergau mit 1:3 unterlag.

Der Nordfunkt überträgt! Das ist die Erfüllung eines Wunsches der Leipziger Sportjournalisten im Reich. Jeder ist es nur die große Fülle von 16.50 bis 17.45 Uhr, die den Funk überträgt.

Am 17. Mai in Hamburg soll die letzte Entscheidung fallen. Das verpricht, ein fußballspielreicher Sonntag in der Sportschau zu werden.

Das ist die Erfüllung eines Wunsches der Leipziger Sportjournalisten im Reich. Jeder ist es nur die große Fülle von 16.50 bis 17.45 Uhr, die den Funk überträgt.

Wien und die Österreichischen Alpen.

Ein Tischübertrag bei den "Naturfreunden". Dieser soll ein neuer Markstein in der Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterfortbewegung werden.

Touristen-Verein "Die Naturfreunde". Wärs über die Veranstaltungen in Wien bekanntgeben. Sichtbarer von Wien und den Österreichischen Alpen sollen vorher mit dem Vortragern werden.

Ehrenberg-Schönkult

Handball Nord - Ostdeutsch 2:7. Südwestfalen - Nord Westfalen 1:1. Gesellschaftsspiel: Ostpreußen - Ostpreußen 6:2. Fußball: Ostpreußen - Ostpreußen 6:5. Ostpreußen II - Ostpreußen II 6:3. Ostpreußen - Ostpreußen 4:8.

Sportliche Bekannmachungen.

8. April (Mittwoch) Sportspiele am 17. Mai: Ostpreußen I - Ostpreußen I (2. Halb), 29 15 Uhr; Ostpreußen II - Ostpreußen II (2. Halb), 29 15 Uhr; Ostpreußen III - Ostpreußen III (2. Halb), 29 15 Uhr.

Gutes Geschäftsergebnis bei der Volksfürsorge.

Der Abgang der Volksfürsorge für das Jahr 1930 geht von einer außerordentlich günstigen Entwicklung aus. Die Umsätze der Volksfürsorge sind im Vergleich mit dem Vorjahr um 22 Millionen gegenüber 1,92 Millionen im Vorjahr. Die Versicherungssumme

hat sich von 783,1 Millionen auf 800,6 Millionen gesteigert. Die Einnahmen aus Prämien und Kapitalerträgen werden mit 69 Millionen angegeben gegenüber 45,9 Millionen im Jahre 1929.

Die Volksfürsorge hat auch im ersten Vierteljahr 1931 gut abgeblüht. Aus dem Bericht entnehmen wir, daß sich der Zugang an Beitragszahlern für das erste Quartal 1931 auf 85.085 mit einer Versicherungssumme von 37.805 Millionen Mark beläuft.

Vergibt nicht, für Eure Partei und für Eure Presse zu werben

Bereins-Kalender

Der Ostpreußen der SPD, sozialistische Frauen- und Jugendgruppen im Bezirk Halle-Merseburg / Westpreußen. Treffpunkt Halle a. S., Herz 42-44, Sonntag, 20. Mai, abends 8 Uhr.

Walhalla

Eilen Sie zu Paul Beckers. Das ist ein Laden in dem großen Schloß. Heinrich, mir grant vor Dir. Letzte 5 Tage!

Volkschor Halle a. S.

Mittwoch, den 13. Mai, 20 Uhr, im groß. Saal des Volksparks.

Konzert

Mitwirkende: Richard Körge, Violine, Franz Weiss, Violoncello, Willi Geißler, Klavier.

Teilzahlung billige Küchen

50,- Mark, 100,-, 150,-, 200,-. Lieferung auch nach auswärt. frei Haus mit 2 Wochenanrate 3 Mk.

Stempel

Datumstempel, Pagenummer, Signier- und Brennstempel, Nitro- und Emaille-Schilder usw.

Alfred Pfautsch Stempel-Fabrik

Halle, Gr. Nikolastr. 6, Tel. 236 68.

Wochen-Unterpreis-Angebot

Ein Posten Damen-Pullover mit langem Arm, moderne Tweed-Muster 2,50. Ein Posten Herren-Westen und -Pullover 3,50.

Otto Dobkowitz

Halle steht vor einem großen Ereignis!

Mario Guido mit seiner weltberühmten Jazz show 12 Künstler 12 Synphoniker kommt nach Halle!

Selten geküchelte Kuchen

328,- 245,- 185,- 150,-. W. weiß lackiert mit 119 N. an Linoleum von 119 N. an.

Das Wörterbuch für Jedermann!

Das neue deutsche Wörterbuch. Unter besonderer Berücksichtigung der Rechtschreibung sowie der Lautschrift, Bedeutung und Ätiologie der Wörter.

Stempel

Datumstempel, Pagenummer, Signier- und Brennstempel, Nitro- und Emaille-Schilder usw.

Alfred Pfautsch Stempel-Fabrik

Halle, Gr. Nikolastr. 6, Tel. 236 68.

Wochen-Unterpreis-Angebot

Ein Posten Damen-Pullover mit langem Arm, moderne Tweed-Muster 2,50. Ein Posten Herren-Westen und -Pullover 3,50.

Otto Dobkowitz

Leber und Nieren 1 Pfund 76.

Zur Probe erhalten Sie auf jedes Pfund Margarine ein halbes Pfund gratis!

Kaufen Sie jetzt Schweinshopf 28.

1 Pfund nur. Als Brothelag nur 130.

Rinderbrust Rippe, Kamm 72.

1 Pfund nur. A. Knäusel Metzger, Fleischwaren.

Konsum- und Spargenossenschaft für Deutsch u. Umgegend eGmbH.

Montag, den 18. Mai 1931, abends 8 Uhr, im "Ginbenhof". Tagesordnung: 1. a) Halbjahresbericht des Vorstandes.

Generalversammlung

1. a) Halbjahresbericht des Vorstandes. b) Revisionsbericht des Aufsichtsrates. 2. a) Wahlen zum Vorstand. b) Wahlen zum Aufsichtsrat.

Schallplatten

W. Anders, Alter Markt 33. Café Wilschke, Steinweg 34. Café Bauer, Große Steinstr. 74 (nahe Stadt).

REKLAME

Drucksachen. Halbesleben, Gr. Nikolastr. 6. Druck- und Verlagsanstalt.

Der Weg zurück.

Frontkavalerien, der Heimat wiedergehen, suchen den neuen Weg ins Leben. In Lelau 7,50 Mk., hier 5,00 Mk.

Stauf nur bei unseren Interenten

